



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntabend den 13. November.

## Bekanntmachungen.

Exzellenz benachrichtige ich in Verfolg des Circular-Erlasses vom 4. Januar d. J. — II. 14746 — hierdurch ganz ergebenst, daß ich mittelst Verfügung vom heutigen Tage dem Comité für die im nächsten Frühjahr zu Königsberg stattfindende Pferde-Ausstellung die Erlaubniß erteilt habe, in Verbindung mit dieser Ausstellung eine öffentliche Verloosung von Equipagen, edlen Zucht- und Gebrauchs-Pferden u. zu veranstalten und die betreffenden Lose im ganzen Bereiche der Monarchie abzusetzen.  
Berlin, den 16. Oktober 1880.

**Der Minister des Innern.**  
J. A.: Starke.

Am 11. Oktober cr. ist unter dem Vorsitze des unterzeichneten Landraths ein Kreistag abgehalten worden, in welchem folgende Angelegenheiten zur Berathung kamen:

- 1) Gemäß § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 wurden zu Vertrauensmännern gewählt:
  - A. beim Amtsgericht Merseburg: 1) Herr Rentier Lorenz aus Merseburg; 2) Herr Stadtrath Kops daher; 3) Herr Regierungsekretär Wollny daher; 4) Herr Ortsrichter Emmerich aus Fötschen; 5) Herr Ortsrichter Günther aus Oberkriegstädt; 6) Herr Ortsrichter Bauer aus Spergau; 7) Herr Ortsrichter Siegel aus Frankleben;
  - B. beim Amtsgericht Lützen: 1) Herr Magistrats-Assessor Planer aus Lützen; 2) Herr Zimmermstr. Müller daher; 3) Herr Amtsvorsteher Bock aus Kleinschorlopp; 4) Herr Amtsvorsteher-Stellvertreter Franke aus Dehlig a/S.; 5) Herr Ortsrichter Weißhuhn aus Wilschtersdorf; 6) Herr Ortsrichter Wacker aus Teuditz; 7) Herr Ortsrichter Lindner aus Alttrausnitz;
  - C. beim Amtsgericht Schkeuditz: 1) Herr Fabrikant Wenel aus Schkeuditz; 2) Herr Fabrikant Leopold daher; 3) Herr Ortsrichter Franke aus Gennepitz; 4) Herr ehem. Ortsrichter Nachwig aus Wenditz; 5) Herr Ortsrichter Dörig aus Oberkriegstädt; 6) Herr Gutsbesitzer Reigner aus Köglitz; 7) Herr Mittigutbesitzer Peltz aus Motelwitz;
  - D. beim Amtsgericht Lauchstädt: 1) Herr Kammerer Wehle aus Lauchstädt; 2) Herr Gutsbesitzer F. Lauterbach daher; 3) Herr Stadtrath H. Hochheim aus Schafstädt; 4) Herr Ortsrichter Kolze aus Niederelbica; 5) Herr Amtsvorsteher Hochheim aus Großgräfendorf; 6) Herr Schiedsmann Schöllner aus Holleben; 7) Herr Amtsvorsteher Neubarth aus Wünschendorf;
  - E. beim Amtsgericht Halle: Herr Ortsrichter Leichmann in Paffenborn.

Ferner wurden gewählt:

- 1) zu Mitgliedern der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission: a. Herr Amtsvorsteher Bock aus Kleinschorlopp; b. Herr Stadtrath Kops aus Merseburg; c. Herr Amtmann Schulenburg vom Werder;
- 2) zum stellvertretenden Schiedsmann für den X. Bezirk, an Stelle des Sattlermeisters Gehhardt zu Vorbitz, der Kaufmann Schmidt zu Vorbitz;
- 3) zum Mitgliede der Kreis-Ertrag-Commission, an Stelle des Bürgermeisters a. D. Raquith, Herr Bürgermeister Keilbauer aus Lauchstädt;
- 4) zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1881/82: 1) Herr Kreisreputierter Vogt aus Kleinliebenau; 2) Herr Kreisdeputirter Pfeffel aus Dehlig a/S.; 3) Herr Stadtrath Lorenz von hier; 4) Herr Stadtrath H. Hochheim aus Schafstädt; 5) Herr Amtsvorsteher Bock aus Kleinschorlopp; 6) Herr Amtsvorsteher Neubarth aus Wünschendorf; zu Stellvertretern: 1) Herr Amtsgerichtsrath Steinbach aus Lützen; 2) Herr Kaufmann Gaudig aus Schkeuditz; 3) Herr Ortsrichter Kunth aus Körbisdorf;
- 5) zu Mitgliedern der Klassensteuer-Reklamations-Commission pro 1881/82: 1) Herr Kaufmann Wiese von hier; 2) Herr ehem. Ortsrichter Rosenheim aus Thalshüt; 3) Herr Gutsbesitzer Stöber aus Schafstädt.

Schließlich wurde die Rechnung der Kreis-Kommunalkasse, von der wir nachstehend einen Auszug veröffentlichen, sowie die des Mobilmachungs-Fonds pro 1879/80 dechargirt.

### Rechnungs-Auszug

über Einnahme und Ausgabe der Kreis-Kommunalkasse zu Merseburg pro 1879/80.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1) Bestand vom Vorjahre . . . . .	13797 M 22 S	1) Restausgaben . . . . .	2206 M 25 S
2) Reste . . . . .	678 " — "	2) Zur Durchführung der Kreisordnung . . . . .	13258 " 75 "
3) Vom Staate resp. der Provinz gewährte Beihilfe zur Durchführung der Kreis-Ordnung . . . . .	14861 " — "	3) Befoldungen . . . . .	1260 " — "
4) Gebühren für streitige Verwaltungssachen . . . . .	248 " 55 "	4) Beiträge der Ritter- und Freigüter zur Unterhaltung der Landrathen-Anstalt . . . . .	1047 " 50 "
5) Miete für das Kreishaus . . . . .	930 " — "	5) Provincial-Verwaltungskosten . . . . .	13911 " 81 "
6) Jagdscheingelder . . . . .	2265 " — "	6) Special-Unterhaltungskosten für Jure u. . . . .	10825 " 14 "
7) Restituirte Unterhaltungskosten für Jure u. . . . .	5113 " 22 "	7) Mobilmachungs-Fonds . . . . .	5222 " 76 "
8) Mobilmachungs-Fonds . . . . .	9605 " 67 "	8) Unterstützung für Veteranen . . . . .	837 " — "
9) Zinsen von Kapitalien . . . . .	49 " 15 "	9) Diäten und Reisefonds . . . . .	195 " 05 "
10) Insameln . . . . .	16 " 50 "	10) Befondere Ausgaben für Rittergüter, Landgemeinden und Städte . . . . .	403 " 50 "
11) Kreisbedürfnisse . . . . .	22973 " 51 "	11) Zur Disposition des Kreis-Ausschusses . . . . .	104 " 71 "
12) Zurückgezahlte Kapitalien . . . . .	12651 " 29 "	12) Zur Instandhaltung des Kreishauses und Inventars . . . . .	570 " 18 "
13) Affersate . . . . .	5796 " 62 "	13) Kosten des Inpfageschäfts . . . . .	4149 " 15 "
14) Zurückgezahlte Vorshüsse . . . . .	774 " 61 "	14) Insameln . . . . .	869 " 30 "
		15) Beihilfe an Gemeinden zu den Kosten der Kinderpeest . . . . .	1200 " — "
		16) Kosten der Errichtung des Kreishauses . . . . .	15951 " 02 "
		17) Affersate . . . . .	5796 " 62 "
		18) Vorshüsse . . . . .	464 " 61 "
	Summa 89160 M 34 S		Summa 78273 M 35 S

Bestand 11486 M 99 S

Merseburg, den 2. November 1880.

### Der Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg. v. Helldorff.

Ein brauchbares Arbeitepferd, sowie ein großer Hund, Ulmer Dogge, passend zum schießen, sind zu verkaufen **Karlstr. 4.**

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches, auf dem hiesigen Sande belegenes Hausgrundstück nebst Hausplan ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; Näheres **Sand 6, 1 Tr.**



Eine hochtragende Kuh, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei **Friedrich Fickert** in Oberwüdsch.





# Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Dürrenberg sollen

Dienstag den 16. November c., Nachmittags ½ 3 Uhr,

eine Partie alte austrangirte Bahnschwellen öffentlich meistbietend, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Leipzig, den 3. November 1880.

## Die Betriebs-Inspection III.

### Größtes Lager

von:

Shlipsen, Handschuhen & Hosenträgern,  
Zahn-, Nagel-, Haar- & Kleiderbürsten,

sowie der feinsten Parfumerien

zu den billigsten Preisen bei

**Peter Scherr.**

**Keine Hausfrau**

unterlasse es sich mit dem beliebten und wohlschmeckenden

**Anker-Gold-Kaffee**

zu versehen. — Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“ versehene Gold-Kaffee ist echt und rektifizirt sein großes Renomé. Preis per Packet 20 Pf. Vorrätzig bei **C. Louis Zimmermann**, in Merseburg.

Zur sauberen und geschmackvollen Aufbereitung aller Art **Einladungs- und Visitenkarten** empfiehlt sich

**A. Leidholdt's** Buchdruckerei,  
Altenburger Schulplatz 5.

Bestellungen für die Druckerei nimmt auch entgegen die Buchhandlung von

**P. Steffenhagen.**

Als größte **Plätterei** empfiehlt sich in und außer dem Hause

**Marie Ebeling,**  
Brühl Nr. 9.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:  
Paris. Savre. **Attona. Saganan.**

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger.

18 Flaschen für 3 Mark,

Exportbier aus derselben Brauerei,

16 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

**Carl Adam,**  
Gotthardtstraße 22.

### Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd geheilt durch die weltberühmte

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

**Miraculo-Essenz,**

welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgibt,

Depositeur: **Karl Kreikenbaum,**

Braunschweig.

Altuar a. d. u. ger. Taxator.

### Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt

**Zul. Wehne,**  
H. Ritterstraße Nr. 1.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquets des echten Stollwerk'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

**1 Arbeitspferd,**  
als überkomplet, verkauft Unteraltenburg 27.

Ein Schlachtschwein und  
Canarienhähne

stehen zum Verkauf Pl. Sigistr. 16.

### Honigkuchenscheiben

in allen gangbaren Sorten und bester Qualität, für Wiederverkäufer entsprechenden **Rabatt**, empfiehlt

**G. Schönberger,** Gotthardtstr.

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

### Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur:

**Karl Kreikenbaum,**  
Braunschweig.

**Lutze's Restaurant, Burgstr. 12,**  
Depot und Ausschank des echt Coburger Aktienbieres, 30 Pl. für 3 Mark excl. Glas, auf Bestellung frei ins Haus.

Das rühmlichst bekannte echte  
**Ringelhardt-Glöcknersche Heil- und Zugpflaster,**

mit Stempel W. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu beziehen und der **Schutzmarke**: ziehen à 25 und 50 Pf. aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen dabei aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.“

### Peter Scherr

hat vom heutigen Tage ab neben seinem **Friseur** einen **Haar-Salon**

eröffnet.

### KÖTZSCHEN.

Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M. **Dorfkirchmess**, verbunden mit **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet der Gastwirth **W. Wolf**.

Für kalte und warme Speisen und Getränke wird sorgen der Gastwirth **W. Wolf**.

### Knapendorf.

Zur **Kirchmess** den 14. und 15. d. M. ladet freundlichst ein **Fr. Frißsche.**

### Rössen.

Zur **Kirchmess** Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M. ladet freundlichst ein **F. Köfer.**

### Hingarten.

Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst. **Hofmann.**

### GOLLENBEY.

Zur **Kirchmess** lade Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M. ein Gänse-, Enten-, Hasenbraten, sowie delikate Fische; findet man auf meinem Tische; Bier von Berger ganz pikant. Schenken junge Damen ein. Pauken- und Trompetenschall — Viel Pläster auf jeden Fall. Bier' ich werthen Gästen allen. Die zu mir zur Kirchmess wollen.

**Bauer, Gastwirth.**

# J. G. Knauth & Sohn, 8. Entenplan 8.

Unsere **Kürschnerei**, größtes **Felz-, Filz-, Gut- und Wüthen-Lager**, gegründet 1845, bringen wir in empfehlende Erinnerung, als zur jetzigen Saison das Neueste in Damen- und Kinder-Garnituren in allen gangbaren **Fellsorten und Fantasie-Sachen**, in **Zobel, Nerz, Stungs- Vielfraß, Zitis, Goldbär, Fuchs, Dachs, Fee, Bism und Kannin**, Damen-**Baretts** zu jeder Garnitur passend und für die Auslage zu haben. **Kinder-Garnituren** größte Auswahl und zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, sowie **Herren- und Damen-Felze, Fuchsjäde, Jagdmüffe, Decken und Deckenfelle, Hirsch-, Reh-, Wildschwein-, Fuchs- und Schaaffelle, Felz-, Tuch-, Buckskin- und Leder-Handschuhe, beste Qualität Reit- und Fahr-Handschuhe.**

Alle Bestellungen auf neu und auch alte Aenderungen und Reparaturen werden schnell und gut angeführt.

## Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881

zu Halle a. S.

Das **Ausstellungsgebiet** umfaßt das **Königreich u. die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten u. Anhalt**. Wir laden die **Industriellen, Gewerbetreibenden**, namentlich auch **Landwirthe und Gärtner** zur **Besichtigung** der Ausstellung ein, bemerken, daß der **Schlusstermin** für die **Anmeldungen** auf den **1. December a. c.** festgesetzt ist und das von dem zu erwartenden **Ueberschusse** nach **Rückzahlung** und **5procentiger Verzinsung** des **baar** eingelegenen **Antheils** des **Garantiefonds**, **Rückzahlen pro rata zurückerstattet werden**.

**Anmeldebogen** sind von dem **Schriftführer** Herrn **Direktor Julius Kuhlow** in **Halle a. S.** oder den einzelnen **Local-Comités** zu beziehen und nach ihrer **Ausfüllung** an die **Verzugs-Adresse** zurückzugeben.

Die **Anmeldungen** haben sich in **letzter Zeit** so **gehäuft**, daß schon jetzt eine **Erweiterung** der **Ausstellungsbauten** hat in **Ausicht** genommen werden müssen und **keine Gewähr** für **Annahme** von **Anmeldungen** nach dem **1. December** geleistet werden kann.

In den **Stunden** von **11 bis 1 Uhr** sind an jedem **Tage** der **Woche** **Vorstands-Mitglieder** in dem **Ausstellungsbüreau** auf der **Maille** zur **Ertheilung** von **Auskunft** anwesend, wozu auch die **Local-Comités** an den **einzelnen Orten** gern bereit sein werden.

Der **Vorstand**.

**Victor Lwowski, Vorsitzender.**

## Friedrich Schulke, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

**An- und Verkauf** von **Werthpapieren**, **Sparcassenbüchern**, **Geldsorten** u. **Wechseln**,

**Einlösung** sämtlicher **zahlbarer Zins- u. Dividendenscheine**,

**Besorgung** neuer **Zinsbogen**,

**Verloosungs-Controle** sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Uebnahme** nach den **Sätzen** der **Reichsbank**,

**Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen**,

**Annahme** **verzinslicher Gelder** **2c. 2c.**

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit **4, 4½, und 5 %ige Werthe** **vorrätig**.

# J. G. KNAUTH & SOHN,

## 8. Entenplan 8.

Wir empfangen und empfehlen für die **Winter-Saison** alle **Neuheiten** in **Seiden-Gütern** (**Cylinder- und Klapp-Gütern**), **Filz-, Velours-, Stoff-, und Voden-Güte**, **Herren-, Knaben und Kinder-Wüthen**, **Felz-, Stoff- und Blüschmühen**, **Kaiser- und Baschlitzmühen** von den **feinsten** bis zu den **ordinairsten**; **große Auswahl**, **billigste Preise**. Auch machen wir **aufmerksam** auf **Filz- und Tuchschuhe**, **Gesundheits-, Filz-, Kort-, Haar- und Strohhohlen**.

**Bewährte Hausmittel gegen Husten!**

H. Burkert's Salzbrunner Quell- salz-Caramellen aus abgedampfter Kronenquelle und feinstem Garten-Honig hergestellt, empfehlen wir als bewährte Mittel gegen <b>Lunnen- und Halsleiden</b> .	Salzbrunner Quell- salz-Pastillen gewonnen aus dem <b>Quellwasser</b> der Kronenquelle, ohne Beimischung.
--	---

Die **Administration** der **Kronen-Quelle**.

Niederlagen in **Merseburg: Alb. Meyer**, --  
in **Falkenberg: Minna Bress**, -- in  
**Schildau: J. Kraft**.

Ein **Gymnast** sucht zum **1. Januar 1881** eine **Leistung**. **Offerten** unter **C. W. XII.** mögen in der **Expedition** d. **N. l.** **niedergelegt** werden.

Ein **junges Mädchen**, im **Plätten, Schneidern, Frisieren** **2c.**, sowie **aller Hausarbeit** **erfahren**, sucht eine **Stellung** als **Jungfer**.

**Gefl. Offerten** sub **K. s. 7825** an **Rudolf Mosse**, **Halle a. d. S.**, **erbeten**.

Am **Dittwoch** wurde vom **Gerichtsrath** nach der **Kauchhändler Straße** eine **Pfendecke** **verl.**; gegen **Belohnung** abgegeben auf der **Schmidt'schen Dampfziegelei**, **Halle'sche Str.**

(Hierzu eine **Beilage**.)



Zum **Malen & Spritzen** **schwarze u. weiße Holzgegenstände** in **reicher Auswahl** **empfiehlt** **Gustav Lots.**

**Göhlitzsch.**

**Sonntag** den **14.** und **Montag** den **15. November** ladet zur **Kirmes** **Ch. Brenner** **freundlichst ein**

Es wird zum **1. Januar** für eine **hiesige Herrschaft** eine **Köchin** mit **guten Zeugnissen** **gesucht** **durch**

**Frau Jocke**, **Windberg 10.**



Das  
**Herren-, Damen- & Kinder-Garderobegeschäft**

von

**Burgstr. 5. M. SCHWARZ Burgstr 5.**

empfiehlt

**Stoffanzüge, Ueberzieher, Kaisermäntel, Schlafröcke, Tolmas, Paletots, Jaquettes, Double- und Plüschjacken.**

**Neuheiten in**

**Tuchen, Buckskins, Flocinés, Natinés und Plüsch.**

**NB. Bestellungen** nach Maaf werden **sauber und schnell** gearbeitet.

**Die Papierhandlung von H. F. EXIUS,**

**Unterbургstraße Nr. 23,**

hält alle **Schreib-, Conzept-, Brief-, Zeichnen- und Packpapiere**, wie auch **Converts** für größere Posten, so auch im einzelnen Verkauf bestens empfohlen.



**Monogramme**



auf **Briefbogen und Converts, Visitenkarten, Anzeigen** etc. werden in kürzester Zeit gedruckt bei **H. F. Exius.**

Die  
**Tuch-, Seiden-, Modewaaren-Handlung**

und  
**Damenmäntel-Fabrik**

von

**GEBRÜDER SCHULTZ, Halle a/S.,**

**gr. Steinstraße Nr. 70,**

empfiehlt

**Neuheiten in Kleiderstoffen und Besätzen, Wintermäntel**

in allen neuen Façons und Stoffen, auch für stärkere Damen und Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen und doch ganz festen Preisen. Stetes Lager und

**Anfertigung von Damen-Costümes** in kürzester Zeit, **Frauer-Costümes** innerhalb 24 Stunden.

**Permanente Ausstellung Pariser und Berliner Modelle.**

**Muster und Auswahlendungen** nach Auswärts umgehend franco.

[B. 14132 H.]

1 eis. **Regulir-Ofen** ist zu verkaufen Lindenstr. 7.

**Ordnung-Getreiden,**

anerkannt bestes Kraftfuttermittel für **Jung-, Milch- und Mastvieh**, mit einem Nährstoffgehalt von 48,5 Procent empfiehlt à Ctr. Mf. 10. 20 Pf.

Merseburg.

**Otto Schauer, Gotthardstr. 11.**

**Nicht zu übersehen.**

Ich empfehle meine guten Mittel gegen **Matten, Mäuse, Schneden, Heimchen, Schwaben, Ruffen, Wanzen, Erdkröten und Ameisen** bei gutem und sichern Erfolg, mit hohen amtlichen Empfehlungsbattesten versehen.

**Eduard Pellmund**, concessionirter Kammerjäger, im Gasthof zum Thüringer Hofe.

Schwarze und grüne Thee's, als: Peccoblüthen, Souchong, Imperial, Congo mit hochfeinem Aroma und unter Garantie der Reinheit,  
Souchong in Original-Packeten,  
Chokoladen, Gewürz- und Vanille-, von 1 Mk. pr. Pfd. an,  
Cacaomasse und entölte Cacao vorzüglich,  
Vanille, fein kristallisiert,

empfehl  
die Drogen- und Farbe-Handlung  
von  
**Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.

Sehr starke  
**Bienenstöcke,**  
mit schönen Kronen und gut bewurzelt empfiehlt  
**C. Heuschkel.**

## Gummischuhe

werden dauerhaft reparirt bei

**Jul. Mehne,**  
Kl. Ritterstraße 1.

Frisch geschlachtet; nur schön.  
**Rossschlächterei Brühl 1.**

Meine **Brasil- und Domingo-Cigarren** halte ich stets auf Lager und bringe dieselben in empfehlende Erinnerung.  
Die Cigarrenhandlung von  
**Bruno Hoffmann,** Unteraltenburg 1.

## Nur gefälligen Beachtung.

Hiermit bringe ich mein wohlaffortirtes Lager in **Pelzartikeln** aller Art von den feinsten bis zu den ordinairsten, **Hüte & Mützen, Filzschuhe & Pantoffeln, Haar-, Filz- & Korksohlen, Militair- & Beamtenmützen, Wildleder-Handschuhe** mit und ohne Pelzfutter für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Alle Reparaturen werden aufs **Beste und Billigste** angefertigt.

**Wintermützen** verkaufe schon von 1,50 Mk. an. Bitte bei vorkommendem Bedarf mich zu berücksichtigen.

**F. Städters Ww.,**  
7. Burgstraße 7.

Hochstämmige

## Rosen

in den verschiedensten Sorten billigt bei  
**C. Heuschkel.**

## Anzeige.

**Kapitale** in jeder beliebigen Summe sind sofort zu  $4\frac{1}{2}$  % Zinsen, jedoch nur auf gute Grundstüchypotheken, auszuliehen, durch den **Kr.-Mitt.-Comm. Rindfleisch** in Merseburg.

**P. P.**

Meine stets frisch gebrannten **Kaffee's** als:  
**Neilgherry Perl,** hochfein, à Pfd. Mk. 2.—  
**Menado Mischung,** fein, " " " 1.80.  
**Guatemala,** rein und kräftig, " " " 1.60.  
**Laquayra,** reinschmädend, " " " 1.40.

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und mache ich auf letztere Sorte als sehr preiswerth besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll  
**Otto Reichmann.**

**Weißwein,** à Flasche 50 Pf.,

**Apfelwein,** à Flasche 30 Pf.

offerirt

**C. Heuschkel.**

Restaurant „zur Börse“.  
„Rheingold“  
aus der **Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Bayreuth** in **Baiern** gegenwärtig in vorzüglichster Beschaffenheit.  
**Heinrich Schultze.**

## Wallendorf.

Zur **Kirmess** ladet Sonntag den 14. und Montag den 15. d. M. freundlichst ein  
**F. Prißschke.**

Durch Emeritierung ist die **Schul- und Küster-Stelle** zu Zipschen bei Cythra (Ephorie Lützen) am 1. Januar 1881 durch Unterzeichneten zu besetzen. Besteinkommen jezt 825 Mk. neben freier Wohnung, später ca. 1400 Mk.

Bewerbungen brieflich mit Zeugnissen an

**Heinrich Anger**

auf M aufig bei Cythra,  
Schulpatron.

Ein **Gymnasiast** (Secundaner) sucht zum 1. Januar 1881 in einer Familie **Penston.** Offerten mit Angabe der jährlich zu zahlenden Pension sind gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Ulwine Steinbach** geb. **Köck** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.  
**Ferdinand Steinbach.**

Ein **Woy** ist abhanden gekommen; gegen Belohnung abzugeben  
**Unteraltenburg 44.**

Gestern Abend  $6\frac{1}{2}$  Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser guter Mann, Vater, Groß- und Schwiegervater, der frühere Ziegeleibesitzer **Christian Haase**, im 71. Lebensjahre, welches wir hierdurch allen seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme ergebens anzeigen.  
Merseburg, den 11. November 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Donnerstag Morgen 8 Uhr entriß uns der Tod durch einen Herzschlag unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, die verwitt. Frau **Wilhelmine Prenz** geb. **Schulz.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

Es bitten um stillen Beileid

die trauernden Hinterbliebenen.

**Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt in der Altenburg.**

Wir wiederholen die herzliche Bitte, uns auch in diesem Jahre durch gütige Gaben unterstützen zu wollen, damit wir den Kindern die von ihnen erwartete Weihnachtsbescherung bereiten können.

**H. Grumbach. W. Blauke. L. v. Hinkeldey. S. v. Rathen. S. Mascher. W. Schönberger. W. Stok.**

Das nächste **Nähen** findet Montag Nachmittag 3 Uhr bei Frau **Stadtrath Berger** statt.

**Gesammtst. freie kirchliche Vereinigung.**

Tages-Ordnung

für die **Dienstag den 16. d. M. im Livoli** hieselbst stattfindende erste Winterversammlung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Rechnungslegung;
- 3) Vortrag des Herrn Cand. theol. Thiele über „Luthers Reformationswerk an der Schule.“

Merseburg, den 11. November 1880.

Der Vorstand.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis (d. 14. November) predigen:

<b>Domkirche</b>	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Stadtkirche</b>	Her Conf. Rath Leuschner.	Her Prediger Richter.
<b>Neumarkt Kirche</b>	Her Pastor Heinlein.	Her Dial. Scholz.
<b>Altenburger Kirche</b>	Her Prediger Marr.	
<b>Stadtkirche:</b>	Her Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst wird Beichte und Abendmahl gehalten von dem Herrn Pastor Heinlein. Anmeldung.

Nachmittags 3 Uhr, Kindergottesdienst (Sonntagschule). Her Consistorial-Rath Leuschner.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Folksbibliothek:** Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

**Börsenversammlung in Halle.**

Halle, den 11. November 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.  
**Weizen** 1000 Kilo ruhig, beste Waare 150—180 Mk., mittlere Qualitäten 190—206 Mk., feiner 218—228 Mk.

**Roggen** 1000 Kilo unverändert, 225—228 Mk.

**Gerste** 1000 Kilo gewöhnliche Sorten 170—180, bessere und Chevaliergerste 182—192 Mk., exquisite Sorten bis 195 Mk.

**Hafer** 1000 Kilo 150—163 Mk.

**Mais** 1000 Kilo Donau- 155—165 Mk., amerikanischer 148—152 Mk.

**Futtermehl** 50 Kilo 8,50 Mk.

**Kleie, Roggen,** 50 Kilo 6,25 Mk., Weizenschale 4,90—5 Mk., Weizen-grieskleie 5,75 Mk.

**Delfuchen,** 50 Kilo loco und auf Termine 7—7,50 Mk.

**Lokales.**

Merseburg, 12. November. Wie wir vernehmen, wird Herr Prof. **Dr. Conzen** aus Eisenach in der nächsten Zeit hier eintreffen und einige Vorträge auf dem Gebiete der National-Oekonomie halten. Nach uns vorliegenden Berichten erfreuen sich seine Vorträge überall anerkanntesten Beifalles, denn durch sie wird in den denkfähigen Kreisen



über die Bedeutung und Nothwendigkeit des national-ökonomischen Wissens für alle Schichten der Bevölkerung, sowie über das Wesen und die Berechtigungsgründe der die Welt jetzt so vielfach bewegenden sozialen Frage eingehendere Kenntniß verbreitet. Ein gleiches Ziel verfolgt C.'s schriftstellerische Thätigkeit. An der Hand historischer Forschung, mit seinem Verständnis und logischer Schärfe gibt er in seinen Werken, von denen wir die „Geschichte der volkswirtschaftlichen Literatur im Mittelalter“, die „fortschrittlichen Zeitfragen“ und seine „Geschichte, Literatur und Bedeutung der National-Ökonomie“ besonders hervorheben, gute Belehrung.

Unter der großen Zahl der national-ökonomischen Schriftsteller gehört C. zu der fast verschwindend kleinen Zahl derer, die auf das Mittelalter gebührend Rücksicht nehmen; er erblickt in der Wiederanknüpfung der unterbrochenen Continuität der wissenschaftlichen Bewegung ein wesentliches Moment zur Lösung der von Tag zu Tag sich brennender gestaltenden sozialen Frage.

Wir versehen daher nicht, unsere Leser auf die bevorstehenden interessanten Vorträge aufmerksam zu machen.

**Merseburg, 12. November.** Die von dem Kunstgärtner Herrn Voigt hier selbst in den Räumen der neuen Klein-Kinderbewahr-Anstalt veranstaltete Ausstellung prächtiger Kisten, hat den reichlichen Erlös von Mark 124,40 ergeben. Dieser Betrag wird der Bestimmung des Herrn Voigt gemäß zur Beschaffung von Weihnachtsgeschenken für die Kinder verwandt, und manches Kinderherz dadurch erfreut werden. Dank Ihm und allen den freundlichen Gebern.

**Merseburg, 11. November.** (Beizein zur Förderung christlichen Lebens in der Gemeinde St. Magimi am 9. Novbr. cr.) Die Sitzung wurde durch Betrachtung des Schriftwortes Ebr. 10, 23—25 seitens des Herrn Pastors Heinke eröffnet. Alsdann hielt Herr Lehrer und Organist Rath ein Vortrag über Gellert und seine Kirchenlieder. Der Vortragende berichtete zunächst über Gellerts Jugendleben, seine Gabe der Poesie, sein Verlassen des Studiums der Theologie, sein Wirken als Dr. der Philosophie in Leipzig und endlich sein Begegnen mit Friedrich II. und seinen Tod. Hierauf erfolgte ein Hinblick auf die zahlreichen Beweise von Verehrungen, die der Heimgegangene während seines Lebens genossen und bis heute noch erfährt. Ein Blick auf seine Kirchenlieder veranlaßte den Vortragenden auszusprechen, daß sich in denselben die Glaubenskraft nicht fund giebt, wie sie David in seinen Psalmen darlegt und zur Zeit der Reformation sich aussprach. Eine Vergleichung desselben Stoffes in einigen Paul Gerhardt'schen mit Gellert'schen Liedern zeigte denn auch eine durchaus schwunghaftere Poesie in jenen als in diesen. Zugegeben wurde dann auch, daß Gellert mit dem einen Fuße im Lager des achten Luthertums und mit dem andern im Lager der Aufklärung gestanden. Daraus entwickelte sich der Begriff des Kirchenliedes, was dann nur diesen Namen verdient, wenn es im Stande ist, die Seele zu Gott zu erheben. Lieder, durch welche sich nur moralische Betrachtungen ziehen, gehören demnach nicht zu den Kirchenliedern. Anerkannt mußte indeß werden, daß die Gellert'schen Festlieder als Kirchenlieder gelten und als solche wohl erbauen können.

Hierauf erfolgte die Besprechung der im Fragekasten vorgefundenen Fragen. Die beiden ersten anlängend: „Wie ist dem Unweisen bei Trauungen im Gotteshaus zu steuern“, und „Ist es richtig, bei Trauungen und sonstigen Gottesdiensten einen Polizisten an die Kirchthür zu stellen?“, wurde erklärt, daß die Haltung der Anwesenden bei einer neulich stattgehabten Trauung zur Aufstellung dieser Fragen berechtigte, daß aber sonst im Ganzen bei solchen Feierlichkeiten eine offenbare Störung nicht zu bemerken gewesen. Die dritte Frage betreffend: „Welche Mittel stehen dem Vereine zu Gebote, um dem Schreien der Kinder bei Begräbnissen, sowie verschiedenen anderen Unsitzen zu steuern?“, wurde auf einen Tags zuvor gefaßten Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths hingewiesen, nach welchem derselbe bei der hiesigen Patronats-Behörde vorstellig zu werden gedenkt. Die letzte Frage, die Feier des Reformationsfestes an einem Tage durch die ganze Provinz anlängend, wurde bemerkt, daß die nahe bevorstehende Synode dieselbe wahrscheinlich wünschenswerth erledigen werde. (Nächste Sitzung 23. November cr.)

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Halle, 10. November.** Auf hiesigem Bahnhofe erschöß sich gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr in einem Coupe 1. Klasse der Handlungsbekleidung Eugen Alt von hier, bisher im Holzgeschäft von Hensel & Müller hier thätig. Außer 4 Brochüren wurden bei ihm noch ein Eisenbahnfahr билет 1. Kl. von hier nach Hamm vorgefunden. Derselbe hat sich bedeutender Unterschlagungen an Geldern seiner Prinzipale zu Schulden kommen lassen. Erst gestern Vormittag hatte er auf Grund eines gefälschten Wechsels von einer hiesigen Bankfirma den Betrag von 9000 Mk. erhoben, von denen bei der Leiche noch 8700 Mk. vorgefunden wurden. Das Fehlende hatte er für Ringe, Uhr mit Kette u. s. w. verausgabt. — Einen wohl selten vorkommenden Beschluß faßte der Stadtgemeinderath von Altenberg; derselbe beschloß nämlich in seiner letzten Sitzung, die Straßenbeleuchtung wieder einzustellen. Leipzig, 10. Novbr. (Reichstagspräsident Dr. Simon) feierte heute seinen siebenzigsten Geburtstag.

### Vermischtes.

**Berlin 10. November.** Ein Mord, dessen Scheußlichkeit noch durch die ihn begleitenden Nebenumstände erhöht wird, ist am Dienstag Abend etwa gegen 6 Uhr auf dem Wege von Steglitz nach der Domäne Dahlem vollführt worden. Eine 70 Jahre alte Frau, die von dem Pächter der genannten Domäne zu Botendiensten verwendet wird und gestern am Spätnachmittag Briefe von der Post in Steglitz abholen sollte, wurde gegen 8 Uhr an dem sogenannten „Grünen Wege“ als Leiche aufgefunden. Die Lage derselben und der Umstand, daß ihr die Kleider über den Kopf

gedeckt waren, gaben zu der Vermuthung Anlaß, daß der alten Frau auch noch in anderer Weise Gewalt angethan worden sei, eine gräßliche Vermuthung, welche auch von dem hingerufenen Arzt bestätigt worden ist. Der Gendarm Gottschalk lenkte den Verdacht der Thäterchaft auf einen polnischen Arbeiter, der bereits wegen eines gewaltthätigen Verbrechens gegen die Sittlichkeit bestraft ist. Noch in der Nacht wurde der Verdächtige in seiner Wohnung durch den Amtsvorsteher Zimmermann, den Gendarm Gottschalk und den Amtsbdiener Pätzsch aufgefaßt, aus dem Bette geholt und verhaftet. Bei Durchsuchung des Verhafteten fand man in einer seiner Taschen einen Handschuh, der zu demjenigen paßt, welcher an einer Hand der Ermordeten vorhanden war. Heute Vormittag ist der Königl. Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts II. von dem entsetzlichen Vorfalle Kenntniß gegeben worden.

**Berlin, 10. November.** Mit 200,000 Mark durchgegangen. Wie das Berl. Tagebl. hört, ist gestern Nachmittag der Kassirer einer Berliner Bankfirma nach Unterschlagung einer Geldsumme im Betrage von ca. M. 200,000 flüchtig geworden. Der Durchgänger heißt Gustav Zander, ist 26 Jahr alt, ca. 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzes Haar, schwarzbraune Schnurrbart und aufgeworfene Lippen. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von M. 5000 ausgesetzt. Man vermutet, daß der Flüchtling sich in Begleitung einer Frauensperson befindet. — Gustav Zander wird seit gestern Mittag vermißt. Er war zu dieser Zeit nach der Reichsbank geschickt worden, um die obige Summe auf einen Chec zu erheben. Das Geld wurde ihm in 1000-Mark- und 500-Markstücken der Reichsbank ausgezahlt (180,000 Mark in 1000-Markstücken, 20,000 Mark in 500-Markstücken). Der Flüchtling ist ein geborener Berliner, Sohn einer noch lebenden Wittwe. Die Kriminalpolizei wurde alsbald benachrichtigt, jedoch hat man von dem Flüchtigen noch keine Spur. Man hegt die Vermuthung, daß sich derselbe noch in Berlin aufhält.

**Hannover.** Der angebliche Löwe, welcher seit einiger Zeit die Umgegend von Peine in Unruhe versetzte, hat sich nunmehr als ein Hund entpuppt. Der Löwe ist auch von mehreren Einwohnern aus Edemissen gesehen worden, u. A. von einem Schäfer, welcher sich aus Furcht vor dem Thiere in seine Karre vertho. Nach der Jagd hat sich nun zur Erheiterung der ganzen Gegend herausgestellt, daß der vermeintliche „Löwe“ nichts weiter gewesen, als ein großer gelber Hund aus Oedebese, der mit einem Schlächter mitgelaufen und nachher die dortige Gegend durchstreifte.

— Eine ergreifende Feier fand dieser Tage in Tepitz statt. Unter dem Schattens einer Eiche liegt seit 70 Jahren ein Dichtergrab, das, unbeweglich von der Nachwelt stets in Ehren gehalten wird; Joh. Gottfr. Seume schläft hier den ewigen Schlaf. In einem schönen Park ist seine letzte Ruhestätte, hier liegt der Sänger und ruht nach den Irrfahrten des Lebens unter dem rauschen der mächtigen Bäume, umschwirrt von der Vögel heiterem Lied, dem er so oft auf seinen Wanderungen gelauscht. Am 2. November, als dem Allerseelentage, rückten der Turmverein mit Fahne und die Tepitzer Liedertafel zu der im Seume-Park gelegenen Ruhestätte des Spaziergängers von Syracuse aus. Ersterer legte nach einer tief empfundenen Ansprache seines Sprechwart's Schulze einen Kranz auf das reichgeschmückte Grab, während die Liedertafel durch den Vortrag des Bardenchors die würdige Feier unter Leitung ihres Directors Tausche verherrlichte.

**Mörs, 9. November.** Heut Morgen gegen 8 Uhr flog auf der Zeche „Rheinpreußen“ in dem benachbarten Homberg ein Magazin mit 20,000 Pfund Dynamit in die Luft. Wunderbarer Weise ist kein Menschenleben zu beklagen. Dagegen ist der Schaden, den die Explosion auf der Zeche und in dem jenseits des Rheins liegenden Ruhrort an den Gebäuden anrichtete, ein bedeutender. An der Stelle, an welcher das Magazin stand, ist ein mächtiger Trichter entstanden.

**Wien, 10. November.** Gestern fand hier ein Erdbeben statt. Dasselbe hatte an mehreren Punkten Oesterreichs insbesondere in der kroatischen Hauptstadt Agram, fürchterbare Wirkungen. Es fanden daselbst drei Stöße statt; beim ersten Stoß war die ganze Stadt in eine Staubwolke gehüllt. Fast jedes Haus ist beschädigt, die Gassen sind mit Schutt bedeckt, eine Anzahl Menschen wurde getödtet und 30 mehr oder minder schwer verwundet. Vier Kirchen und das Presbyterium sind eingestürzt, die Kathedrale stark beschädigt, das bischöfliche Palais unbewohnbar geworden. Im Ganzen haben 500 größere Einstürze stattgefunden. Es herrscht allgemeine Panik. Der Kaiser hat an den Vauus wegen der Katastrophe ein Beileids-Telegramm gerichtet.

**Wien, 11. Novemb., 9 Uhr 18 Minuten Abends.** Seeben einlangende Meldungen berichten aus Agram, daß die Erdstöße dort ununterbrochen fortdauern. Die Verwirrung der Bevölkerung ist schrecklich, alles ist von Entsetzen ergriffen, man befürchtet die gänzliche Vernichtung der Hauptstadt. Die letzten Erdstöße haben Menschenleben vernichtet. Die Bevölkerung drängt massenhaft zum Bahnhof so um entfliehen. Silbmaschinen sind von anderwärts telegraphisch behufs Beförderung der Flüchtigen requirirt worden.

### Politische Rundschau.

Am 10. arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civillabinet's, hörte die Vorträge der Hofmarschälle und des Geh. Hofraths Vorpempfung den General der Infanterie v. Kirchbach und besuchte alsdann die Frau Großherzogin-Wittver v. Mecklenburg-Schwerin. Um 4 Uhr Nachmittags hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Gesandten von Radowitz, welcher am 4. Paris, woselbst er bisher als Gesandter in außerordentlicher Mission den Fürsten v. Hohenlohe vertreten, verlassen hat und sich demnächst auf seinen Posten als Gesandter nach Athen begibt.

Der Aufenthalt der kronprinzlichen Familie in Wiesbaden wird sich voraussichtlich bis Mitte December ausdehnen. Am 2. Decbr. beabsichtigt das kronprinzliche Paar nach Karlsruhe zu reisen, um daselbst am 3. December das Geburtsfest der Großherzogin von Baden mitzufeiern.

Das preußische Abgeordnetenhaus genehmigte am 10. den

Gesegentour betrefte der Weichselstädtebahn und den Antrag des Abg. v. Turno auf Einstellung des gegen den Abg. v. Pyskowski bei dem Landgericht zu Thorn wegen Preßbergens anhängigen Strafverfahrens. In der gestrigen Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein sprachen die Abgg. v. Schütt und v. Mayer (Prensbau) gegen, die Abgg. Hansen und Graf Haubiffin für die Regierungsvorlagen. Besonders der Abg. v. Meyer findet den bürokratischen Charakter statt desjenigen der Selbstverwaltung zu sehr in der Vorlage ausgeprägt. Sie enthalte Bestimmungen, die sich in Rheinland u. Westfalen nicht durchführen ließen und schaffe somit einen unheilvollen Gegensatz. Der Minister Graf zu Eulenburg trat besonders der Ansicht entgegen, daß unbedingt der Amtsvorsteher in Schleswig-Holstein erforderlich sei; es sei dies nach Berichten, die sich widersprächen, mindestens noch eine streitige Frage. Nachdem noch Abg. Hänel gegen die Beseitigung der seit Jahrhunderten bewährten „Kirchspiele“ plaidirt hat, geht die Vorlage an die durch 7 schleswig-holsteinische Mitglieder verstärkte Verwaltungskommission. Sodann folgte die Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für Posen. Abg. v. Stablewski sprach gegen dieselbe als eine unbedeutende Aenderung. Abg. Magdzinski erklärte sich speciell gegen die Bezirkskommission, die die nationalen Gegensätze in Posen nur verschärfte hätte. Abg. Hahn erachtet für unbedingt nöthig, daß in Posen die Amtsgewalt bei der Polizei bleiben müsse, da dort Niemand Neigung zeige, dieses Amt zu übernehmen. Abg. Kantak erklärte die Vorlage für einfach unannehmbar, selbst wenn sie in einigen Punkten abgeändert werde. Mehreren Klagen des Redners über die Bedrückung der Polen und seiner Frage, ob denn der preussische Staat so schwach sei, daß er glaube, der Provinz Posen die Kreisordnung nur unter Vorstandsmaßregeln geben zu können, trat Graf Eulenburg mit dem Hinweis entgegen, daß der preussische Staat, wenn er sich so schwach fühlte, eben die gegenwärtige Vorlage nicht machen würde.

Am 11. wurde die erste Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Posen fortgesetzt. Dieselbe wurde mit einem heftigen Redekampf wegen der polnischen Verhältnisse zwischen den Abgg. von Tiedemann und Kantak eröffnet, wozu Letzterem der Abg. Windthorst zur Seite stand. Letzterer erachtet es für geboten, die Verhandlungen über Kreisordnungen nicht abzuschließen, ehe nicht alle derartigen Vorlagen auch für die noch rückständigen Provinzen vorliegen und schlägt der preussischen Regierung vor, sich die galizische Regierungsweise zum Muster zu nehmen. Der Minister des Innern erwiderte, daß die dortigen Gegensätze mit den nationalen Gegensätzen in unserer Provinz Posen sich nicht vergleichen lassen. Nachdem der Abg. v. Stablewski noch einmal über Vernachlässigung der Polen verklagt hatte, wurde die Vorlage in die am 7. posener Mitglieder verstärkte Verwaltungskommission verwiesen. Einige Rechnungssachen wurden theils ohne Diskussion, theils durch Verweigerung in die Rechnungskommission erledigt. Bei der Uebersicht über die Staatseinnahmen und Ausgaben des Etatsjahres vom 1. April 1879/80 interpellirte der Abg. Richter den Finanzminister Ritter, inwiefern er aus dem notorischen Deficit des diesjährigen Etats einen Mehretrag des Finanzjahres habe herleiten und diesen der neuen Wirtschaftspolitik des Kanzlers zuschreiben können. Der Minister erwiderte, daß er bei seiner Etatsrede der neuen wirtschaftlichen Politik gar nicht gedacht, daß er aber nach den Ergebnissen dieses Jahres ein Recht habe, anzunehmen, daß sich der wirtschaftliche Niedergang unseres Staates nunmehr in das Gegentheil umkehren werde. Der Entwurf wegen Erwerbs der Eisenbahn von Wessellburen nach Heide und die Kontrahierung einer Anleihe von 700,000 M. zu Lasten der betr. Gesellschaft ging an die Rechnungskommission. Der Abg. v. Cuny hat eine Interpellation betr. die Wirkung der Gerichtskostenentlastung eingebracht. Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. I. D.: Erste Berathung des Etats.

Eine am 10. in Bremen abgehaltene Volksversammlung hat mit allen gegen etwa 6 Stimmen eine Resolution zu Gunsten der Freisparteiwerkpartei verurtheilt.

## Ausland.

Die holländische zweite Kammer hat am 9. das neue Strafgesetzbuch mit 58 gegen 10 St. angenommen.

Die Sitzung der französischen Deputirtenkammer am 9. d. M. war eine stürmische und hatte den Eintritt einer Ministerkrise zur Folge. Der Ministerpräsident Ferry verlangte, die Tagesordnung in der Weise festzustellen, daß zuerst die Unterrichtsgeetze, dann das Gesetz betreffend die Reform des Richterstandes, und hierauf das Preßgesetz berathen werde. Nach lebhaften Protesten seitens der Rechten wurde schließlich der Berathung des Gesetzes über die Reform des Richterstandes der Vorrang gegeben. Nach der Sitzung gab das Kabinett in Folge dieser Annahme die Absicht kund, seine Entlassung zu geben. Zahlreiche Mitglieder der Kammer, welche gegen das Ministerium gestimmt hatten, versicherten die Minister, daß ihre Abstimmung kein Mißtrauensvotum gegen sie enthielte. Trotz dieser Vorstellung traten die Minister und die Unterstaatssekretäre zur Berathung zusammen und beschloßen, ihre Gesamtentlassung zu geben. Nach der Berathung begab sich Ferry in das Elisee, um den Präsidenten Grevy von diesem Entschluß zu unterrichten. — Auch im Senat gab die ministerielle Erklärung zu heftigen Szenen Veranlassung. — Laut Nachrichten vom 11. wird in militärischen Kreisen die Ministerkrise als beilege betrachtet; man erwartet, daß die Kammer dem Ministerium ein Vertrauensvotum ertheilen und das Ministerium sich bereit erklären werde, die von der Kammer aufgestellte Reihenfolge der Berathung anzunehmen.

## Wann Herzen sich finden.

Erzählung von Max Reinhold.

(Fortsetzung.)

„Des Mannes Alles ist die Ehre, Hedwig, und wer die antastet, beschimpft mich so, daß nur Blut die Beleidigung würde fortwaschen können. Aber dieser erbärmliche Mensch, der ein hübsches braves Mädchen an

der Nase herumführt und es dann versucht, die Frau seines Brotherrn zu verführen, er ist nicht werth, das ich ihm mit der Keitpeitsche seinen Lohn zudicire. Was er mir gethan, verberge ich ihm, was er Dir, nie!“

Die heiße so lang verborgene Liebe brach gewaltiam in diesen heftigen Worten hervor. Lange eingedämmt und zurückgehalten, mußte sie jetzt mit doppelter Wuth den treffen, der es gewagt, ihm das Kleinod seines Lebens zu entreißen. Hedwig hatte bebend die rauhen Worte vernommen und neigte traurig das Haupt. Felix hatte sich nicht gerührt, sondern war nur bei den heftigen Worten frampfhaft zusammengezuckt.

„Ich bitte Dich,“ hauchte Hedwig nochmals. So süß, so innig entquollen die Worte ihrem Munde und flehend blickte sie in das strenge Antlitz. Richard wurde weich, doch Felix kam ihm zuvor.

„Sie stolzer Thor, der Sie meinen, mich den einfachen Jägersmann nach Herzenslust beschimpfen zu können, weil er es gewagt, den Edelstein, den der reiche Herr achlos bei Seite liegen ließ, aufzuheben? Wer ist der Erbärmlichere, ich, der ich es wage, mich einem einflamen, von seinem eigenen Gatten vernachlässigten und zurückgehetten Weibe zu nähern und ihr mein ganzes Selbst zu dem Dienste anzubieten, oder der stolze Herr, der jetzt endlich zur Erkenntniß kommt, weil ihm gewaltsam die Augen über seinen eigenen bethörten Sinn geöffnet? Es ist zum Lachen.“

Damit brach er in ein tolles Gelächter aus. Richard wurde vom Zorn übermannt, und vergebens versuchte Hedwig sich ihm in den Weg zu stellen. „Ich muß den Glenden züchtigen, halte mich nicht zurück, mit der Peitsche will ich ihm solche Reden vertreiben.“

Er stürzte auf Felix los, der zu seiner Abwehr die Büchse erhob. Hedwig konnte nicht mehr dazwischentreten. Schauernd bedeckte sie die Augen mit den Händen und rief laut um Hilfe. Hilfe kam, aber anders als Hedwig sich gedacht. Rasche Fußstritte tönten durch das Laub und zwischen den mit einander kämpfenden stand Lebrecht Friedmann, der Kommerzienrath, hinter ihm Wald, sein alter Vertrauter. Die beiden jungen Leute brallten zurück. Richard schaute mit grenzenlosem Erstaunen auf seinen Vater, dessen plötzliche Anwesenheit er sich durchaus nicht erklären konnte. Dann aber, als verzichte er darauf, sich mit Felix weiter zu beschäftigen, trat er zu Hedwig zurück und ergriff ihre Hand. Hedwig, athemlos und für den Geliebten zitternd, hielt seine Hand fest in der ihrigen, als befürchte sie, er könne sich nochmals in die drohende Gefahr begeben. Felix war bleich geworden. Allein mit Hedwig und Richard hatte ein stolzes Gefühl in seinem Innern ihn hoch emporgehoben und ihn nicht zittern lassen; jetzt bedrückte ihn die Anwesenheit des Kommerzienraths. Was sollte er sagen? Das ganze Kafende seines Benehmens kam ihm jetzt zum Bewußtsein; er erkannte, wie ein thörichtes Knabe gehandelt zu haben, doch war ihm die Herz fern.

Es erfüllte eher eine bittere Freude sein Herz, daß er endlich hatte aussprechen können, was ihn gequält und gereizt. Der Kommerzienrath, der wirklich ohne jede besondere Absicht hierher gekommen war, war erst vor kurzer Zeit in Begleitung Walds in der Villa angelangt. Als er dort von der Dienerschaft gehört daß sich die Herrschaft in den Park begeben, verbot er jede Anmeldung und eilte aufs Gerathewohl vorwärts, bis ihn Hedwigs Kuise zur rechten Zeit an den rechten Ort brachten. Er war überrascht, da er sich das Vorgefallene durchaus nicht zu erklären vermochte. Wald stand ruhig neben ihm und winkte nur Richard einen freundlichen Gruß mit den Augen hinüber.

„Richard, Hedwig, um Gotteswillen, was ist geschehen, was ist hier vorgefallen? Felix, was haben Sie mit meinem Sohne gehabt? Mit der Waffe —“

„Es ist ein Mißverständnis, lieber Papa,“ rief Hedwig, ihrem Gatten zuvorkommend und den alten Herrn mit einem herzlichen Kuise bewillkommend. „Hören Sie nicht auf die erregten Männer, ich will Ihnen Alles zu Hause erzählen. Ich bitte Dich, Richard, schweige und überlaß Alles mir,“ wandte sie sich mit liebevoller Stimme an diesen, der seiner Zorn noch nicht bewältigt hatte. Sie eilte von ihrem Schwiegervater rasch zu ihm zurück und umfaßte bittend seinen Hals. Richard blickte einen Augenblick in das ihm entgegenstrahlende seelenvolle Auge, dann hob er das reizende Köpfchen höher zu sich empor und drückte einen herzlichen Kuß auf ihre frisch rothen Lippen. Der erste Kuß! Friedmann blickte seinen Begleiter überrascht an, während ein freudiges Leuchten sein Gesicht überflog, Felix dagegen verbarg sein Gesicht mit beiden Händen und warf sich am Stamme eines Baumes auf den Erdboden nieder. Die beiden jungen Gatten standen noch einen Augenblick in seltsam Anschauung versunken, und der Kommerzienrath und Wald tauschten mit leiser Stimme ihre Bemerkungen aus, daß doch nun endlich Glück und Frieden hoffentlich in Waldstedt eingekehrt sei.

Richard nahm sein Weib bei der Hand und führte sie seinem Vater zu. „Ich will schweigen, Papa, Nichts sagen, was hier vorgefallen, sondern Alles diesen meinen Schutzengel und Lebensretter überlassen, aber mehr vermag ich nicht. Ihn, diesem Menschen vergeben, kann ich nicht. Er mag straflos gehen, wohin er will, aber meine Augen sehen ihn nicht wieder. Er ist für mich nicht mehr auf der Welt.“

„Richard, mein Richard,“ bat Hedwig nochmals mit leiser Stimme, nur ihm verständlich. Ein Strahl hohen Glücks beleuchtete sein schönes Gesicht, alle Melancholie und Schwermuth war mit einem Schlag verschwunden, aber es prägte sich auch ein fester, eiserner, unbeugbarer Wille darin aus, als er mit herzlicher, aber ruhiger Stimme erwiderte:

„Ich that, was ich konnte, Hedwig, verlange nicht mehr von mir.“ „Du kannst vergeben, Richard,“ ermahnte ihn der alte Kommerzienrath mit herzlichen Worten. „Ich kenne Euren Streit nicht, und will auch nicht wissen, was hier vorgefallen, aber es kann nicht so schwer sein, als daß Ihr Euch nicht wieder versöhnen könntet. Ein edler Mensch verzeiht stets.“

(Fortsetzung folgt.)

Heute liegt den nicht durch die Post verbreit. Exempl. unseres Blattes bei: ein Prospekt zum **Königstrauch** des Hygienologen **Hrn. Karl Jakob**. Die flüssige Extract (zu 2—5 mal soviel Wasser) 1 und 2 Mark hier z. h. bei **Hrn. Gustav Ebe**.